

ihnen: „Wir sind nicht gekommen, den Frieden zu brechen, sondern Euch Frieden zu bringen und, so Gott will, Sicherheit zu verschaffen vor den Angriffen der schädlichen Vögel. Ziehet morgen aus wider die Vögel, zeigt uns ihre Wohnungen und Ihr werdet in uns Gottes Hülfe erkennen.“ Und als Herzog Ernst sie fragte, ob die Vögel ihnen sehr schadeten, sprang ein kleines junges Männlein von ihnen auf und antwortete: „Lieber Herr, wenn ich anderswo etwas Nothwendiges zu thun habe, so muß ich mich des Nachts auf den Weg machen; wird es aber Tag, so muß ich mich in dem nächsten Berge versteckt halten, bis es finster wird. Dann kann ich erst den andern Theil des Weges zurücklegen. So müssen wir auch die Früchte auf unsern Aeckern des Nachts abschneiden, denn am Tage können wir es der Vögel wegen nicht thun. Außerdem geschieht uns noch viel Uebles, es würde zu lange dauern, wollte ich alles erzählen, mehr Unheil denn von irgend welchen Menschen. Deshalb bitten wir Euch innig, sintemal wir unserer Schwachheit und unserer kleinen Gliedmaßen halber uns an den bösen Vögeln nicht rächen können, Euch, die Ihr Riesen gegen uns seid, Ihr möget die Thiere bestrafen, welche uns so schlimmen Kummer bereitet haben.“ Als es nun Morgen ward, da begaben sich Herzog Ernst und seine Ritter nebst dem Zwergenvolk zu einer Insel, wo eine große Menge von diesen Vögeln zusammen war. Alsdann begann der Streit und, obwohl viele Pygmäen von den Vögeln durch Beißen und Stechen getödtet wurden, so trug doch Herzog Ernst endlich den Sieg davon, so daß die Pygmäen fürder nicht mehr von ihnen zu leiden hatten, sondern vielmehr länger als ein Jahr von ihrem Fleisch leben konnten. Dafür sagte der König der Pygmäen dem Herzog seinen besten Dank, ließ viel des Goldes und Silbers, sowie andere kostbare edle Gesteine herbeischaffen und bat jenen, er möchte dies als Belohnung annehmen. Darauf wollte der Herzog indeß nicht eingehen, bat aber dringend, man möchte ihm zwei Pygmäen schenken. Dies gewährte der König und wählte unter seinen Dienern zwei zu solchem Zwecke aus. Unter den Segenswünschen desselben und seines gesammten Volkes zog der Herzog ab in großer Freude über die Ungleichheit der zwei kleinen Männchen und seines großen Riesen im Spielen und Scherzen mit einander, und gelangte wieder nach Arimaspi, wo er von dem König und seinen Unterthanen ehrenvoll empfangen wurde. —